Lebende Worte : aus Pascal (geb. 19. Juni 1623)

Autor(en): **Pascal**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **17 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welt gleicht einer Schicht von wirr hingeworfenen Eisenspänchen, bevor der Strom eingeschaltet ist. Wenn nun der Strom kommt, so bildet seine geheimnisvolle Macht nicht e i n e Linie, sondern deren unzählige, aber es entsteht eine Harmonie, wie keine Menschenhand sie herzustellen vermöchte. So muss in der Welt eine unbegreifliche Kraft, Gotteskraft, einsetzen, um Harmonie und Ordnung zu schaffen, und Gott sei Dank, wir glauben und spüren sie am Werke.»

Gewiss ist es so. Und Gotteskraft braucht es schon, damit eine Siedelung leben kann. Auch ein so freier Mann wie Heinrich Vogeler ist ja zu dieser Erkenntnis gelangt. Eine kommunistische Siedelung bedeutet ungefähr das schwerste Werk, das heute Menschen tun können. Da genügt weder Romantik noch blosse Begeisterung, da muss ein starker innerer Zwang wirken. Da muss ein Berge versetzender Glaube walten und eine Liebe, die nicht aus Fleisch und Blut stammt,, — auch nicht aus dem Blüherschen Eros! Alle bösen Triebe der Menschenbrust: Herrschsucht, Eifersucht, Bosheit scheinen gerade dann erst recht lebendig zu werden, wenn sie einmal recht besiegt werden sollen. Aber ich kann mir für Menschen, die in tiefem Ernst und Lauterkeit der Gesinnung eine neue Erde suchen, auch nichts Schöneres denken, als an einem solchen Werke teilzunehmen. Es wird in unserm Kreise ein solcher Versuch gemacht. Er bedarf dringend solcher Menschen, die ihm zu einem Gelingen verhelfen könnten. Sollte es nicht genug solche unter uns geben? Wer hilft uns, die rechten Menschen dafür finden?

Möge auf alle Fälle die Bietenholzsche Schrift reichen Samen ausstreuen und dieser im Sinne des Gleichnisses vom Säemann aufgehen.

L. R.

Lebende Worte

Aus Pascal (geb. 19. Juni 1623).

Die wahre Beredtsamkeit spottet der Beredtsamkeit; die wahre Moral spottet der Moral.

Der Philosophie spotten, heisst wahrhaft philosophieren.

Die Vergangenheit darf uns nicht in Anspruch nehmen, weil wir in Bezug auf sie bloss unsere Fehler zu bereuen haben; aber die Zukunft darf uns noch weniger berühren, weil sie ganz und gar nicht unsere Sache ist und wir vielleicht nie dahin gelangen. Die Gegenwart ist die einzige Zeit, die wirklich uns gehört und die wir nach dem Willen Gottes brauchen sollen. Auf sie sollen sich unsere Gedanken hauptsächlich beziehen.